

Unsere Verantwortung in Zahlen und Fakten

Nachhaltigkeit 2014



we make it grow



Nachhaltigkeit bei Klasmann-Deilmann

Nachhaltigkeit steht im Zentrum unserer Unternehmensstrategie. Wir berichten umfassend und transparent über unsere Aktivitäten. Wir wollen, dass öffentlich wahrgenommen wird, auf welche Weise wir Nachhaltigkeit im unternehmerischen Handeln fest verankert haben. Wir wollen das nachhaltigste Unternehmen der Substratbranche bleiben.

Zertifizierungen

Die Maßstäbe, an denen wir uns messen lassen, setzen wir nicht selbst. Unser Maßstab ist Nachhaltigkeit in allen Unternehmensbereichen. Wir integrieren Ökonomie, Ökologie und soziales Handeln in eine ganzheitliche Strategie.

- Nachhaltigkeitsbericht entsprechend GRI-G4
- Klimabilanz verifiziert nach ISO 14064
- Umweltpolitik gemäß ISO 14001
- Qualitätsmanagementsystem gemäß ISO 9001
- Wertschöpfungskette kontrolliert nach den Richtlinien der R.H.P.

Beschaffungswesen

Unsere seit 2012 geltende „Nachhaltigkeitsrichtlinie für Lieferanten“ ergänzt unsere Auswahlkriterien für Lieferanten um Maßgaben zur Wahrung der Menschenrechte, zu den Arbeitsbedingungen der Beschäftigten, zu Umweltstandards sowie um einen Business-Ethikcode.

Die darin festgelegten Standards und deren Anerkennung sind Voraussetzung für jeden Lieferantenvertrag mit Klasmann-Deilmann. Wir tragen aktiv dazu bei, ein gemeinsames Verständnis von sozialen, ethischen und ökologischen Standards zu erzielen.

Gesellschaftliches Engagement und Verbandsarbeit

- Gezieltes Sponsoring karitativer, kultureller und sportlicher Projekte
- Langfristig ausgelegte Kooperation mit der Umweltstiftung „Plant-for-the-Planet“
- Gründungsmitglied der „Emsländischen Stiftung Beruf und Familie“.





Rohstoffe

Aus heutiger Sicht wird Torf in den nächsten Jahren der wichtigste Substratausgangsstoff bleiben, da er alle für den Produktionsgartenbau erforderlichen physikalischen, chemischen und biologischen Eigenschaften in ihrer Gesamtheit aufweist und in den benötigten Mengen langfristig zur Verfügung steht.

Gleichzeitig nimmt der Anteil alternativer organischer Substratausgangsstoffe zu. Die Nutzung von Holzfasern, Kompost oder Kokos ist in vielen Substratmischungen gartenbaulich zweckmäßig und hat sich bewährt.

	Produktion Kultursubstrate und Blumenerden in m ³	Produktion Torfrohstoffe in m ³	Produktion Holzfasern in m ³	Produktion Grünkompost in m ³
2014	3.323.670	3.297.000	99.000	89.000
2013	3.226.356	3.683.000	66.000	68.000

Veränderung in m³



+ 97.314



- 386.000



+ 33.000



+ 21.000

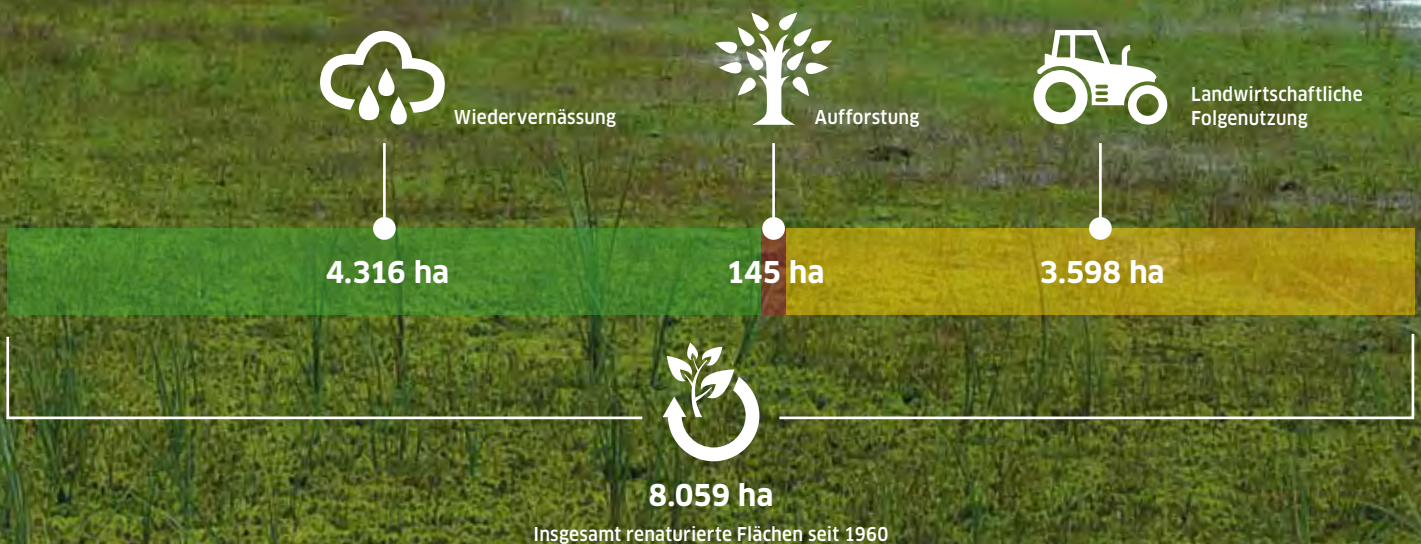
Verantwortungsvolle Rohstoffgewinnung

- Torfgewinnung erfolgt ausschließlich auf degenerierten Moorflächen
- Intakte Moore stehen seit 1981 unter Naturschutz und bleiben unberührt
- Nutzung von Torfflächen entsprechend dem „Code Of Practice“ der „European Peat and Growing Media Association (EPAGMA)“

Maßnahmen nach Beendigung des Torfabbaus

Nach Beendigung der Rohstoffgewinnung werden die Abbauflächen renaturiert und stehen dem Umwelt- und Klimaschutz als Biotope dauerhaft zur Verfügung.

Klasmann-Deilmann hat bislang 8.059 Hektar wiedervernässt, aufgeforstet oder der Landwirtschaft bereitgestellt.





Erneuerbare Energien und Nachwachsende Rohstoffe

Klasmann-Deilmann verfügt im Baltikum über umfangreiche Flächen zur Anpflanzung und Bewirtschaftung von „Kurzumtriebsplantagen“ (KUP).

In den kommenden Jahren wollen wir uns zu einem nennenswerten Anbieter alternativer Energieträger z. B. für Biomasseheizkraftwerke entwickeln.

Klimabilanz 2014

Emissionsquellen	2014 in t CO ₂ -Äquiv	% von Gesamtbilanz	2013 in t CO ₂ -Äquiv.	Veränderung 2013/14 in %
Gewinnungsflächen	117.601	42,87	125.182	- 6,06
Energieverbräuche	22.407	8,17	21.071	+ 6,34
Transporte	68.939	25,14	65.441	+ 5,35
Drittlieferanten	42.188	15,38	42.678	- 1,15
Weitere Emissionsquellen	23.136	8,44	18.018	+ 28,40
CO₂-Bilanz Gesamtunternehmen	274.271	100,00 %	272.390	+ 0,69

Positivbilanz

Der CO₂-Bilanz für das Jahr 2014 steht eine „Positivbilanz“ gegenüber, die ausweist, wie viele Emissionen aus fossilen Energiequellen wie Kohle, Erdöl und

Erdgas durch den Einsatz unserer Erneuerbaren Energien vermieden sowie durch Forstbestände gebunden wurden.

Vermeidung von Emissionen	2014 in t CO ₂ -Äquiv.	2013 in t CO ₂ -Äquiv.	Veränderung 2013/14 in %
Einsatz und Erzeugung Erneuerbarer Energien sowie Forstbestände	- 11.209	- 10.467	7,09 %



CO₂-Bilanz auf Produktebene

Die Daten der CO₂-Bilanz auf Unternehmensebene lassen sich auf einzelne Produkte umrechnen, so dass ein „Product Carbon Footprint“ (PCF) entsteht.

Rezeptur	Bezeichnung	Typ	Emissionen 2014
413	Klasmann Basissubstrat	Weißtorfsubstrat	38,65
002	Klasmann Potgrond P	Schwarztorfsubstrat	30,95
062	Klasmann KKS Bio-Traysubstrat	Schwarztorf-Weißtorf-Mischung mit Kompost	56,31
080	Klasmann Seedlingsubstrat	Schwarztorf-Weißtorf-Mischung mit Kokosmark	35,31
698	Klasmann BP Substrat	Schwarztorf-Weißtorf-Mischung mit Holzfasern	27,08

Angaben in kg CO₂-Äquivalent/m³ inklusive Transport von Deutschland nach Frankreich, ohne Endnutzung

CO₂-Minderungsstrategie

Wir verfolgen verschiedene Projekte zur Minderung bzw. Kompensation der durch uns verursachten Emissionen. Sie sind Teil unserer CO₂-Minderungsstrategie.

Maßnahmen zur Vermeidung der Nutzung fossiler Brennstoffe oder zur direkten Bindung von CO₂

- Aufforstungen
- Bewirtschaftung von Wäldern
- Bewirtschaftung von Kurzumtriebsplantagen
- Heizkraft aus eigenen Kurzumtriebsplantagen

Transporte

- Grundsätzlich gilt „Schiff vor Bahn vor Straße“
- Senkung der Produktgewichte, um Transporteinheiten optimal auslasten zu können
- Anhebung des Anteils alternativer Substratausgangsstoffe auf 15 Vol.-% der Jahresproduktionsmenge bis 2020

Rohstoffgewinnung

- Weiterentwicklung des nachhaltigen Flächenmanagements
- Zügige Überführung ehemaliger Gewinnungsflächen in die Renaturierung
- Durchführung einer wissenschaftlichen Studie zu den tatsächlichen Emissionen aus den Gewinnungsflächen



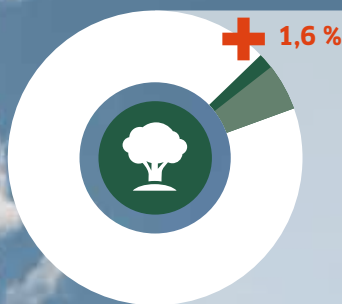
Beschäftigte

Hoch qualifizierte und leistungsstarke Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen Klasmann-Deilmann entscheidend voranbringen. Im Wissen darum, dass unser unternehmerischer Erfolg entscheidend von Engagement, Motivation und Können der Beschäftigten abhängt, bauen wir auf gezielte Aus-, Fort- und Weiterbildung, eine innovationsfreudige Unternehmenskultur, eine aktive Gesundheitsförderung und einen Umgang, bei dem aus der Vielfalt der Meinungen und Ideen der optimale Weg in die Zukunft gefunden wird.

	2014	2013
Mitarbeiter/innen insgesamt	948	915
Vollzeit	903	868
Teilzeit	45	47
Unbefristete Verträge	852	824
Befristete Verträge	96	91
Angestellte	416	403
Gewerbliche	532	512
Männer	768	750
Frauen	180	165

Alle Angaben geben Durchschnittswerte für die Jahre 2013 bzw. 2014 wider.

Kennzahlen 2014

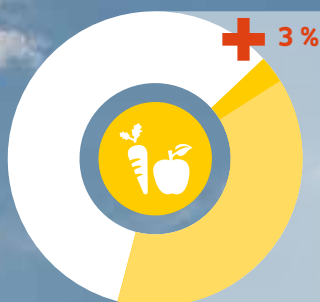


Alternative Ausgangsstoffe

Bis zum Jahr 2020 wollen wir den Anteil alternativer Ausgangsstoffe auf 15 % unserer Gesamtproduktion erhöhen.

Anteil alternativer Ausgangsstoffe an Gesamtproduktion

2014	2013	Veränderung
6,6 %	5,0 %	+ 1,6 %

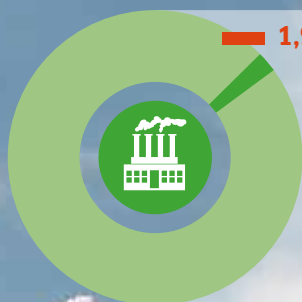


Ernährungswirtschaft

Die Anbaubereiche für Obst und Gemüse wollen wir in Zukunft verstärkt beliefern. Um Fortschritte zu dokumentieren, stellen wir die dabei erzielten Absatzzahlen (in m³) dem Gesamtabsatz an Kultursubstraten (in m³) gegenüber.

Absatzanteil in der Ernährungswirtschaft

2014	2013	Veränderung
41 %	38 %	+ 3 %



- 1,91 kg CO₂-Äquiv.

Emissionen

Wir verfolgen eine kontinuierliche Optimierung der Emissionswerte pro Produkteinheit. Deshalb setzen wir die Gesamtemissionen der Unternehmensgruppe (in t CO₂-Äquiv.) ins Verhältnis zur Gesamtproduktionsmenge (in m³).

CO₂-Emissionen pro Produkteinheit in m³

2014	2013	Veränderung
82,52 kg CO ₂ -Äquiv.	84,43 kg CO ₂ -Äquiv.	- 1,91 kg CO ₂ -Äquiv.

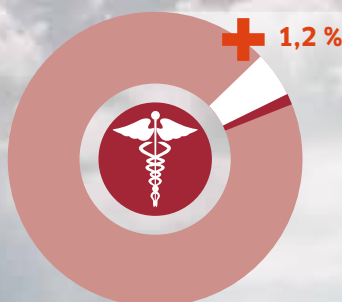


Erneuerbare Energien

Emissionen (in t CO₂-Äquiv.) und Emissionsvermeidung (in t CO₂-Äquiv.) werden in ein Verhältnis gesetzt, um die zunehmende Bedeutung unseres Energiebereiches und die emissionsvermeidenden Auswirkungen zu verdeutlichen.

Verhältnis von Emissionsausstoß zu Emissionsvermeidung

2014	2013	Veränderung
4,09 %	3,84 %	+ 0,25 %



Mitarbeitergesundheit

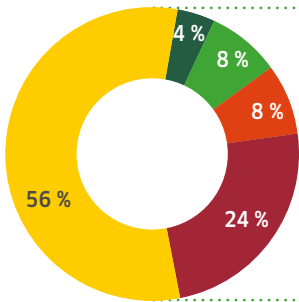
Die Summe der insgesamt zu absolvierenden Arbeitstage unserer internationalen Belegschaft steht hier im Verhältnis zu den krankheitsbedingten Ausfalltagen (mit Krankheitsverläufen von weniger und mehr als sechs Wochen).

Mitarbeitergesundheit

2014	2013	Veränderung
96,3 %	95,1 %	+ 1,2 %



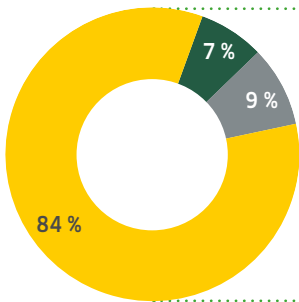
Nutzung von Mooren



Hochmoornutzung in Deutschland

In Deutschland war die Torfgewinnung bis in die 1970er Jahre politisch ausdrücklich gewollt. Die brachliegenden Flächen wurden zur Besiedlung und zur landwirtschaftlichen Nutzung urbar gemacht. Torfgewinnung findet seither ausschließlich auf bereits entwässerten Flächen statt, die z.T. landwirtschaftlich vorgeutzt sind.

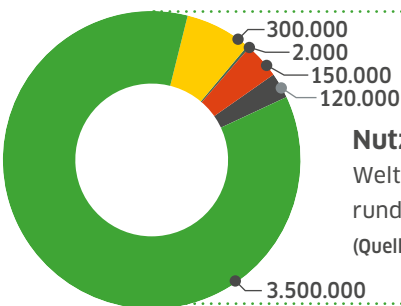
(Quelle: www.warum-torf.info/torfgewinnung-in-deutschland/torfgewinnung-moornutzung)



Emmissionen aus deutschen Mooren

Wissenschaftliche Berechnungen gehen davon aus, dass die Torfgewinnung etwa 7 % der Gesamtemissionen aus degenerierten Mooren verursacht.

(Quelle: www.warum-torf.info/torf-und-klima/klimarelevanz-emissionsfaktoren)



Nutzung von Moorflächen weltweit (Angaben in km²)

Weltweit gibt es etwa 4.074.000 km² Moore, davon umfassen Torfabbaufächen rund 2.000 km² (= 0,05 % der Weltmoorfläche).

(Quelle: International Peat Society, Strategy for Responsible Peatland Management, 2010)

- Landwirtschaft
- Forst | Forstwirtschaft
- Intakte Moore
- Torfgewinnung
- Bentgras und Bewaldungsflächen
- Extensiv genutzte Moore
- Entwässerte tropische Torfflächen



we make it grow